

Bericht der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) zum Schulraumprovisorium Dorfzentrum, Ausgabenbewilligung Realisierung erste Etappe

Bericht an den Einwohnerrat

Einleitung

Die Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) hat sich an ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2024 mit dem Schulraumprovisorium Dorfzentrum und der Ausgabenbewilligung der Realisierung der ersten Etappe auseinandergesetzt. Das Geschäft wurde durch Gemeinderat Patrick Huber und Marius Keller, Bereichsleiter Hochbau und Immobilien, inhaltlich und fachlich vertreten.

P. Huber und M. Keller informierten die Sachkommission anhand der Vorlage über das geplante Schulraumprovisorium im Dorfzentrum, das aufgrund steigender Schülerzahlen und erhöhtem Betreuungsbedarf notwendig ist. Der Gemeinderat hat langfristige bauliche Massnahmen zur Schaffung von zusätzlichem Schulraum an allen Schulstandorten in Riehen geplant. Um die Bauzeiten zu überbrücken, wird in zwei Etappen ein Schulraumprovisorium errichtet, bestehend aus drei dreigeschossigen temporären Schulbauten. In der ersten Etappe wird bis zum Schuljahr 2026/27 ein Schulbau an der Bahnhofstrasse 61 (ehemaliges Landiareal) errichtet. In der zweiten Etappe sollen bestehende Schulbauten von der Hebelmatte an die Bahnhofstrasse 34 (Weissenbergerhaus) verlegt werden, sodass diese ab dem Schuljahr 2028/29 genutzt werden können. Von den verschiedenen geprüften Standorten haben nur die beiden obgenannten Parzellen im Dorfzentrum überzeugen können. Die gewählten Standorte sind die betrieblich besten, da bebaubar und im Eigentum der Gemeinde.

Ein potenzielles Unterschutzstellungsverfahren für das Weissenbergerhaus kann die Planung erschweren, denn die Parzelle wurde seinerzeit mit dem Ziel gekauft, sie zu bebauen. Die Denkmalpflege hat erst kürzlich Interesse an dem Gebäude gezeigt. Das aktuelle Unterschutzstellungsverfahren dauert bis ca. Ende 2025. Bis dahin wird auf eine Planung für dieses Areal verzichtet. Für die Umsetzung der zweiten Etappe will man auch bei einer Unterschutzstellung am Standort festhalten. Das Bauinspektorat ist selbst bei Provisorien bei der Beanspruchung von Grünanlagen sehr restriktiv, was die Realisierungschancen verringert. Zudem muss mit Einsprachen wegen Lärm gerechnet werden. Aktuell befindet man sich noch in der Vorprojektphase. Deshalb sind konkrete Lärmschutzmassnahmen noch offen.



Die aktuelle Vorlage konzentriert sich auf die erste Etappe und auf die Parzelle Bahnhofstrasse 61. Ziel ist es, für das Schuljahr 2026/2027 zwei zusätzliche Klassenzüge zu ermöglichen sowie bestehende Schulen von räumlichen Defiziten zu entlasten.

Gestellte Fragen aus der Sachkommission wurden wie folgt beantwortet:

- Die Kosten eines möglichen Umzugs des Familientreffs «Zwei» vom Landi-Gebäude an die Schmiedgasse 40 werden geprüft.
- Prinzipiell ist auch ein vierstöckiges Provisorium angesichts der problematischen Situation bzgl. des Weissenbergerhauses möglich. In Basel sind bereits vier- und fünfstöckige Modulbauten im Einsatz. Die Verträglichkeit in Riehen sieht man aber problematisch.
- Die Unterflur-Wertstoffsammelstelle wird an einen anderen Standort verschoben. Der Bedarf der Sammelstelle ist unbestritten, weshalb man aktuell vier Alternativstandorte in unmittelbarer Nähe prüft.
- Ein Ersatz der aktuell 12 blauen Parkplätze ist nicht möglich. Bestenfalls kann ein Parkplatz erhalten werden.
- Auch bei den Modulbauten gilt die normale Abschreibungsdauer für Immobilien von 50 Jahren. Das Ziel ist aber nicht, sie so lange zu brauchen. Falls kein Folgebedarf für die Modulbauten mehr besteht, können diese auch verkauft werden.
- Photovoltaik ist heute standardmässig Teil der Anforderungen und wird somit nicht mehr gesondert ausgewiesen.
- Noch in Abklärung ist, ob die Tempolimitierung auf der Bahnhofstrasse von 30 km/h auf 20 km/h reduziert werden soll.
- Die Sicherheit der Kinder hat oberste Priorität und wird mittels eines Zauns (gleisseitig) gewährleistet.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 4,5 Mio. Franken. Im Vergleich zur Realisierung des letzten Provisoriums im Jahr 2020 besteht eine grosse Differenz, die sich durch 17 Prozent zwischenzeitliche Bauteuerung sowie die schwierige Umgebung und Vorbereitung erklärt. Mit einer Reserve von 20 Prozent plant man vorsichtig und trägt zudem den vielen Unwägbarkeiten (Altlasten, Verfahrenskosten bei Einsprachen etc.) und dem Projektstand (Vorprojektphase) Rechnung. Hingegen sind die Folgekosten des Betriebs (Lehrpersonen, Putzservice etc.) kein Bestandteil dieser Vorlage. Diese werden vom zuständigen Ressort in einer separaten Vorlage eingebracht.

Das vorliegende Projekt steht unter Zeitdruck, da es bereits zwei Jahre hinter dem Zeitplan liegt. Um Verzögerungen zu vermeiden, wurde das Baugesuch parallel zur parlamentarischen Bearbeitung eingereicht und die Ausschreibung, unter Vorbehalt des positiven Entscheids des Einwohnerrats, gestartet. Die Sachkommission steht einstimmig hinter diesem Vorgehen.



Seite 3

Antrag der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden

Die SAB stimmte über die Vorlage ab und unterstützt einstimmig die Vorlage des Gemeinderats.

://: Die SAB unterstützt den Gemeinderat und beantragt beim Einwohnerrat die Zustimmung zur Ausgabenbewilligung über CHF 4'280'000 für den Kauf und die Erstellung von einem Schulprovisorium an der Bahnhofstrasse 61 zur Deckung des benötigten Raumbedarfs aufgrund der steigenden Schülerzahlen.

Riehen, 15.01.2025

Im Namen der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden

Priska Keller, Präsidentin